

## Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja     Nein

<b>Studiengang an der EUF</b>
Bildungswissenschaften
<b>Fächerkombination (falls BABW)</b>
Sonderpädagogik und Englisch
<b>Gastland</b>
Nordirland
<b>Gasthochschule</b>
Stranmillis University Collage
<b>Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)</b>
WiSe 2017/18
<b>Vorbereitung</b>
<p>Bevor ich mein Auslandssemester antreten konnte, gab es einige Formalien, die zu erledigen waren. Besonders das Learning Agreement und die Bewerbung an dem Stranmillis University Collage sowie die Bewerbung für das Wohnheim waren sehr umfangreich. Da wir aber mehrere Studenten von der EUF waren, konnten wir vieles zusammen organisieren und Unklarheiten besprechen. Beide Unis haben uns bei den Vorbereitungen unterstützt und so konnten alle Formalitäten relativ schnell abgeschlossen werden.</p>
<b>Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)</b>
<p>Das Studium am Stranmillis University Collage hat mir sehr gefallen. Das Collage ist klein und deshalb sehr familiär. Alle Erasmusstudenten waren gut in den Uni Alltag integriert. Einige von uns waren zum Beispiel Mitwirkende in einem großen Musical, bei sportlichen Aktivitäten, der sogenannten Christian Union und vielem mehr.</p> <p>Der Vorlesungszeitraum im Wintersemester war von Mitte September bis Mitte Dezember. Ich habe alle meine Unikurse, die ich im Vorraus gewählt hatte, belegen können und besonders im Bereich der Sonderpädagogik sehr interessante Veranstaltungen besucht. Die Prüfungsleistungen der meisten Veranstaltungen waren Hausarbeiten und Vorträge, die wir bis zu unserer Abreise im Dezember fertig gestellt haben mussten. Die Anforderungen waren mit denen an der Europa Universität Flensburg vergleichbar. Alle Veranstaltungen und Prüfungsleistungen waren auf Englisch, wodurch ich meine Sprachkenntnisse verbessern konnte.</p>

Ich hatte das Glück, dass zu jedem meiner Module ein mindestens zweitägiges Praktikum gehörte. Das war für mich ein großes Highlight. Ich habe an vier Tagen eine Grundschule besucht und eine Woche lang an einer Förderschule Eindrücke gesammelt. Es war sehr interessant einen Einblick in das nordirische Bildungssystem zu bekommen.

### **Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)**

Belfast ist eine sehr schöne Stadt und das Leben dort hat mir sehr gut gefallen.

Die meisten Erasmusstudenten haben im Wohnheim direkt auf dem Campus gewohnt. Das war sehr praktisch, denn so konnten wir uns sehr gut kennenlernen und waren schnell eine große Gemeinschaft.

Jede Wohnung bestand aus 11 Einzelzimmern, einer kleinen gemeinschaftlichen Küche, Toiletten und Duschen. Eine Sache die mir nicht so gefallen hat, war, dass alle Studenten einer Nationalität der gleichen Wohnug zugeordnet wurden. Ich habe unter anderem mit 6 Deutschen zusammengewohnt, sodass die Möglichkeit bestand, in seiner eigenen Muttersprache zu sprechen. Letztendlich hatten aber die meisten von uns den Anspruch möglichst viel Englisch zu sprechen und so haben sich die Nationalitäten auch relativ schnell gemischt.

Jeden Morgen und jeden Abend gab es warmes Essen im Chatz, der Kantine auf dem Campus. Das Essen war überwiegend gut. Besonders abends konnten wir immer zwischen mehreren Gerichten wählen und so war fast immer etwas für jeden dabei. Es wird auch auf Allergien rücksicht genommen.

Für das Wohnen und das Essen haben wir für drei Monate ca. 2200 Euro bezahlt.

Für Lebensmittel bezahlt man nur minimal mehr als in Deutschland. Gute Einkaufsmöglichkeiten erreicht man in ca. 15 Minuten zu Fuß oder im Notfall im etwas teureren Tante- Emma- Laden direkt am Campus.

Von der Uni aus gibt es gute Busverbindungen in die Innenstadt Belfasts. Die haben wir oft genutzt und sind in unserer Freizeit ins Zentrum gefahren um dort etwas zu unternehmen. Auch zu Fuß kann man die Innenstadt gut erreichen, das dauert ca. 45 Minuten. Viele der Erasmusstudenten hatten ein Sportticket im nahegelegenen Sportzentrum der Queens University, in dem man an Kursen teilnehmen-, Fitness bzw. Krafttraining machen-, oder schwimmen gehen kann. Für 3 Monate kostete ein Ticket mit den oben genannten Optionen ca. 45 Pound.

Ansonsten haben wir an Wochenenden viele Ausflüge unternommen. Wir waren an verschiedenen Orten wandern, haben den Gigants Causeway an der Nordküste Nordirlands besucht, teilweise kleine Roadtrips unternommen und nicht zu vergessen in den Abendstunden die tolle Livemusik in den vielen, sehr verschiedenen Pubs (welche auch „Public Homes“ genannt werden) genossen. Langweilig wurde es wirklich NIE!

### **Praktische Tipps/Fazit**

Mein Auslandssemester in Nordirland war eine der schönsten Zeiten meines Lebens. Die Iren sind sehr aufgeschlossen und gastfreundlich, ich habe mich in Belfast sehr wohl gefühlt.

An der Uni wurden interessante und praxisnahe Veranstaltungen angeboten, aus denen man viel für den spätern Beruf mitnehmen kann.

Durch die vielen Aktivitäten im Collage war es möglich auch Kontakt zu irischen Studenten zu bekommen, welche uns gegenüber sehr aufgeschlossen waren. Vor Semesterbeginn bin ich mit einer Freundin und Mitstudentin durch Irland gereist. Das war ein richtig schöner

Urlaub und ist absolut empfehlenswert. Besonders die Westküste Irlands und die Nordküste Nordirlands haben mich begeistert.

**Fotos** Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte Ja  Nein







